

Stilradar

Guter Stil oder voll daneben?

Wie verhalte ich mich in jeder Situation sicher, souverän und stilvoll? Was sage ich, nachdem ich «Guten Tag» gesagt habe? Wie gehe ich elegant mit Fettnäpfchen und schwierigen Situationen um und wie schaffe ich es, dass ich mich nicht von den Launen der anderen anstecken lasse oder gleich die Nerven verliere? Was wird von mir im Berufsalltag an Manieren und Stil erwartet? Egal ob Fragen zu anspruchsvollen Lebenssituationen oder Verhaltens- und Knigge-Empfehlungen – unsere Expertin Simone C. Hensch dürfen Sie alles fragen.

TEXT

Simone C. Hensch



Die Autorin: Simone C. Hensch ...

... ist Knigge- und Stilexpertin, Dozentin für Auftrittskompetenz, Autorin und gefragte Referentin im In- und Ausland. Seit 1999 ist sie die Inhaberin von The Style Connection. Seit ihrer psychologischen Weiterbildung bietet sie neben Seminaren und Referaten im Bereich Stil & Etikette auch persönliches Verhaltenscoaching und psychologische Beratungen an. Hensch schreibt hier im Wechsel mit Susanne Lamprecht über die täglichen Stil- und Verhaltensstücken des Berufsalltags. Fragen senden Sie bitte an: s.hensch@werbewoche.ch

Stilexpertin.ch



Wie spät ist zu spät?

Das Thema Pünktlichkeit ist immer wieder ein Streitthema – sei es innerhalb eines Unternehmens, im Kundenkontakt oder auch bei privaten Treffen.

Wie pünktlich sollen wir denn nun aber in all diesen verschiedenen Situationen sein? Grundsätzlich gilt, dass diese Frage je nach Kultur auch ganz unterschiedlich beantwortet werden muss. Der deutschsprachige Raum ist eine äusserst zeitfixierte Gesellschaft und darum ist es bei uns unumgänglich, sich strikt an die Zeitangaben zu halten. Pünktlichkeit ist immer eine Frage des Respekts und somit für den geschäftlichen wie auch für den privaten Bereich erstrebenswert und empfehlenswert.

Pünktlichkeit im Geschäftsalltag

Sie sind pünktlich. Und Punkt. Sollten Sie tatsächlich einmal verspätet sein, werden Sie das selbstverständlich umgehend telefonisch ankündigen, und zwar so rasch wie möglich, auf keinen Fall aber später als zum vereinbarten Zeitpunkt. Mit den heutigen Kommunikationsmöglichkeiten ist dies kein Problem und wird daher auch erwartet.

Bei einem wichtigen Businesstermin gibt es jedoch kaum eine Entschuldigung fürs Zuspätkommen. In diesen Situationen lohnt es sich, viel Zeit einzurechnen und lieber im Café um die Ecke zu warten. Wenn Sie in einem Unternehmen einen Termin haben, dürfen Sie sich gerne wenige Minuten vorher am Empfang anmelden – und müssen dann in Kauf nehmen, im Sitzungszimmer einen Moment zu warten. Viel zu früh zu erscheinen ist jedoch genau so unhöflich wie zu spät – so bringen Sie Ihr Gegenüber in eine unangenehme Situation.

Gibt es eine plausible Erklärung, wieso Sie trotz aller Bemühungen zu spät erscheinen (Zugausfall, Verkehrschaos), so entschuldigen Sie sich kurz und erläutern den Grund. Sagen Sie, dass Sie das sehr bedauern und dass das gar nicht Ihre Art ist – und das kommt dann auch nicht mehr vor.

Vorsicht allerdings mit Schwindeln: Ihr Gegenüber hat oft feinste Antennen und erkennt an Ihrem Blick oder an Ihren hastig ausgedrückten Worten, dass Sie gerade schummeln. Und dieser Einstieg verhindert den Vertrauensaufbau und somit eine erfolgreiche Begegnung.

Pünktlichkeit im Privatleben

Sind Sie privat um 19 Uhr eingeladen, so werden Sie frühestens um 19.05 Uhr klingeln. Auch diese kleine «Verspätung» hat mit Anstand zu tun und verhindert, dass die Gastgeber noch mitten in ihren Vorbereitungen sind.

Steht auf einer Einladung die akademische Zeitangabe 17 Uhr c. t. (cum tempore), so heisst das, man darf auch etwas später erscheinen. Wird jedoch ein s. t. (sine tempore) hinter die Zeit gesetzt, dann beginnt die Veranstaltung pünktlich und man sollte bereits vorher seine Plätze eingenommen haben.

Das Zitat von Pearl S. Buck bringt das Thema Pünktlichkeit auf den Punkt: «Meine Pünktlichkeit drückt aus, dass mir deine Zeit so wertvoll ist wie meine eigene.»